

2010/0

BERICHT

über die am 10. und 11. November durchgeführte Judenaktion.

Am Mittwoch den 9. November anlässlich des Kameradschaftsabends im Rathaus in München teilte Pg. Dr. Goebbels öffentlich mit, dass auf den Mord des Gesandtschaftsrates von RATH eine entsprechende Reaktion aus dem Volke erfolgen müsste. Er gab hiezu um ca 22 h die Weisung, dass Aktionen grössten Stils mit vollkommen freier Hand für Jedermann gegen Juden einzutreten haben, die mit einer entsprechenden Vernichtung des jüdischen Besitzes enden sollten. Ich telephonierte an meine Dienststelle nach Wien, dass Aktionen demonstrativer Art stattzufinden hätten unter der Beifügung dass das Tragen von Uniformen während dieser Aktion strengstens verboten ist. Ebenso gab ich das strengste Verbot Brandstiftungen, Totschläge, Raub und Erpressungsakte jedweder Art zu vollführen, daher sich die Aktion nur auf das Zertrümmern von Fensterscheiben und Ähnlichem zu beschränken habe. Gauinspekteur Nemeč, der diese Weisung entgegennahm, gab dieselbe um 1 h nachts an sämtliche 9 Kreisleiter weiter. Eine weitere Weisung ging dahin sich der Polizei bei der Verhaftung von Juden und allfälligen Hausdurchsuchungen nach Waffen und belastendem Material zur Verfügung zu stellen.

Bei meiner Ankunft in Wien waren die Kreisleiter um 8 h früh gestellt und erfolgte die Berichterstattung. Die Meldungen waren folgende:

- a) Meine Weisungen waren durchgeführt und der Stand der verhafteten Juden ca 2000.
- b) Andere Formationen, die direkte Weisungen ihrer Dienststellen aus Berlin hatten, führten Sprengungen und Brandlegungen bei den jüdischen Tempeln durch, drangen in zahlreiche Geschäfte ein, zertrümmerten Einrichtungsgegenstände und die Warenbestände an Volksgenossen zur Verteilung brachten.
- c) Weiters lag eine Weisung des Reichspropagandaamtes vor, die per Fernschreiben um 3 h nachts ankam und der Inhalt in seinen Auswirkungen weit über die von mir durchgegebenen Weisungen gegangen wäre. Ich verlas diese Weisung den Kreisleitern mit der Aufforderung, trotzdem in den von mir gesteckten Rahmen zu bleiben.

Mein nächster Befehl lautete:

- a) Geschäfte von Juden werden geschlossen, die Schlüssel sind an die Polizei abzuführen. Beschädigte Fensterscheiben haben auf Kosten des jüdischen Geschäftsinhabers wieder hergestellt zu werden.

- b) In Wohnungen, die von Juden verlassen sind, haben die Möbel in ein Zimmer gestellt und dieses versiegelt zu werden und kann die Wohnung an Parteigenossen gegen entsprechenden Mietzins weitergegeben werden.
- c) Bei Wohnungen und Geschäften, wo die Voraussetzung der Sicherheit der Ware nicht mehr gewährleistet ist, hat diese sofort in entsprechende Räume bei den Kreis- oder Ortsgruppenleitungen zusammengetragen zu werden.
- d) Die Verhaftung von Juden ist laut vorerst gegebener Weisung weiter durchzuführen.

Die Voraussetzung für alle diese Punkte war aber, dass die Partei als Assistenz für die Polizei zu fungieren habe. *Wofür mit Polizei zum Kommando*

Um ca 11 Uhr vormittags war eine Sitzung des Beirates der Vermögensverkehrsstelle. Dorthin gab Gauleiter Bürckel an Minister Fischböck die Weisung, für entsprechende Sicherungsmassnahmen zu sorgen. Minister Fischböck teilte mir das Ergebnis dieser Unterredung mit, während ich ihm von den von mir getroffenen Massnahmen Mitteilung machte und ihn aufforderte, nunmehr auf Grund seiner exekutiven Stellung als Minister hier die entsprechenden Verfügungen zu treffen. <sup>x</sup> Er teilte mir bei dieser Gelegenheit mit, dass die Sperrung von Geschäften gelegen komme, da ohnehin 5000 Kleinhandelsgeschäfte infolge Ueberlagerung gesperrt werden müssten. Kurze Zeit darauf teilte mir der Branddirektor Wiens mit, dass er bei einer neuerlichen Brandaktion, die die jüdischen Tempel betrifft, nicht mehr in der Lage sei, die entsprechende Lösungsaktion vorzunehmen, da er bereits sämtliches Material und Mannschaft, einschliesslich der ältesten Spritzen, mobilisiert habe. Ich verfügte hierauf die Einsetzung der bis dahin in Reserve stehenden SA und die Einstellung weiterer Aktionen. Diese Weisung ergab Reibungen zwischen den von mir beauftragten politischen Leitern und den mit der Brandaktion betrauten Männern. Es ist aber schliesslich und endlich die Aktion zum Stillstand gekommen.

Um 1 Uhr mittags hatte ich abermals die Kreisleiter zur Berichterstattung versammelt, wiederholte meine Weisungen und ergänzte sie dahin, dass vorläufig auch jene Geschäfte gesperrt blieben, die sich in Arisierung befinden, um einen Schaden hintanzuhalten. Bei dieser Besprechung war auch der Vertreter der Staatspolizeistelle Wien anwesend. Des weiteren ermächtigte ich die Kreisleiter die Umsiedlung

*x Er verweigert die Notflüge und frägt mich was er dann überbringen soll.*

von bis dahin in Kleinwohnungen wohnenden Juden in bereitgestellte, unanbringliche Grosswohnungen vorzunehmen, wobei es <sup>den Juden</sup> ihnen freigestellt blieb, ihre Habe mitzunehmen oder <sup>in</sup> in ihren alten Wohnungen in einem versiegelten Zimmer zu belassen. Gleichzeitig machte ich die Kreisleiter aufmerksam, dass im Laufe des Nachmittags die Anordnung für die Beendigung der Aktion zu erwarten sei. Tatsächlich kam um 4 Uhr Nachmittag dieser Befehl und zwischen 6 und 7 Uhr abends war die Aktion beendet.

Der Schaden des zerstörten Eigentums wurde auf ca RM 1,000.000.- geschätzt. Die beschlagnahmten und sichergestellten Wertgegenstände und Güter <sup>besitz der Kunst</sup> werden derzeit auf rund RM 25,000.000.-- geschätzt, <sup>in</sup> x

Am Abend wurde dann sofort im Verein mit der Polizei Streifen- dienst eingesetzt und über die zwei kommenden Nächte beibehalten. Es wurde nach Ueberprüfung der einlangenden Meldungen bei sämtlichen Kommissariaten der Polizei festgestellt, dass Plünderungen nur in ganz vereinzelt Fällen von unkontrollierbaren Elementen vorgenommen wurden; auf Grund dieser Tatsache war Ruhe und Sicherheit gegeben. 5 Tage und 5 Nächte wurden damit verbracht, das sichergestellte Gut zu sichten und listenmässig zu erfassen.

In einer, mit dem Staatskommissar für die Privatwirtschaft durchgeführten Besprechung wurden die nunmehr zu treffenden Massnahmen über die Verwendung der Güter festgelegt und nach diesen die weitere Durchführung gehandhabt. Die staatlichen Stellen haben ihren Apparat wohl restlos eingesetzt, man konnte aber infolge der geringen Kräfte auf die Assistenz der Partei nicht verzichten.

Aus dieser Aktion ergeben sich nunmehr folgende Vorteile:

- 1.) Es wurden von den 5000 zu sperrenden, laut Planung, Einzel- und Kleinhandelsgeschäften 4000 innerhalb kürzester Zeit gesperrt und dadurch der arische Kleinhandel auf eine gesunde Wirtschaftslage gebracht und gestärkt.
- 2.) Die Lagerbestände werden an die arischen Geschäftsleute über Fachkommissionen bei Einhaltung der wirtschaftsnotwendigen Preise abgegeben.
- 3.) Leicht verderbliche Lebensmittel wurden der NSV übergeben.
- 4.) ca 2000 Parteigenossen haben durch diese Aktion entsprechende Kleinwohnungen erhalten.

Abschliessend wurde beigelegte Anweisung Gauleiter Bürckel's mit meinen Ausführungsbestimmungen an sämtliche Dienststellen der Partei durchgegeben und ist derzeit in Durchführung begriffen.

x Hauptsache der Befreiung von Juden vorübergehend worden

Stimmungsmässig wurde die Aktion von der Bevölkerung eher ablehnend wie zustimmend bewertet. Die erlassenen Weisungen, die direkt aus dem Altreich kamen, gaben den einzelnen Formationen so viel Spielraum, dass eine Reihe von Dingen vorkamen, die in der Bevölkerung Befremden hervorriefen. Wenn auch der überwiegend grössere Teil der Aktion durch die politische Leitung in erträglichen Bahnen gehalten wurde, so sieht man bekanntermassen immer nur das Negative eines derartigen Geschehnisses. Für die tatsächlichen negativen Auswirkungen lehnt die Partei jedoch jede Verantwortung ab.

Bemerkenswert ist die Feststellung, dass die Juden, wie auf Grund der beschlagnahmten Einlagebücher, die in den Monaten Juni, Juli und August erhöhte Einlagen aufweisen, nachweisbar ist, Geschäfte unbekannter Art tätigten. Von diesen Einlagen wurden im Monate September namhafte Beträge abgehoben, die zum Ankauf von Schmuckgegenständen etc. verwendet wurden, in der Absicht, auf diese Art und Weise Vermögen in das Ausland zu schleppen. Durch den Zugriff der Polizei und Partei wurden ungeheuerere Wertverschleppungen verhindert und es empfiehlt sich nun die Erlassung einer Verordnung, die die schärfste Kontrolle und Ueberprüfung bei Grenzübertritten Personen jüdischer Rasse und auch anderer zu Grunde hat.

*Walter Hubert*